

# Factsheet Berufswahl & Lohn

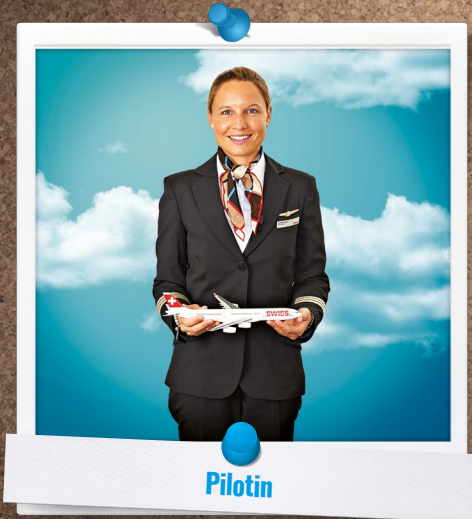
Kanton Zürich  
Fachstelle Gleichstellung  
Direktion der Justiz und des Innern



## JobMatcher: Frauen und Männern stehen heute grundsätzlich die gleichen Ausbildungsgänge und Laufbahnen offen.

Trotzdem wählen junge Frauen und junge Männer ihren Beruf nach unterschiedlichen Kriterien und aus einem unterschiedlich breiten Spektrum aus.

Der JobMatcher ist ein interaktives Lernspiel zum Thema Rollenbilder und Berufswahl. Anhand des Spiels können junge Menschen die Stereotypen und Vorurteile, welche bei der Wahl des Studiums oder Berufs eine Rolle spielen, kennenlernen und auf spielerische Art und Weise hinterfragen.



## Für eine Berufswahl ohne Geschlechter-Schneeklappen

In unserer heutigen Gesellschaft sind die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten für Jugendliche äusserst vielseitig und für alle gleichermassen zugänglich. **Nur:** häufig lassen sich junge Menschen bei der Wahl des Berufes von traditionellen Vorurteilen in Bezug auf ihr Geschlecht leiten, anstatt auf ihre eigenen Wünsche, Interessen und Stärken zu hören.

Frauen wählen nach wie vor mehrheitlich Berufe im Sozial- und Gesundheitsbereich, während Männer in den industriellen und technischen Berufen noch immer die Mehrheit ausmachen. Eine «untypische» Ausbildung zu wählen ist nicht ganz einfach; es erfordert viel Ausdauer, Mut und Zuversicht, um Vorurteile zu überwinden und in einem «exotischen» Berufsbereich erfolgreich zu sein. Im Zuge der Globalisierung und Digitalisierung verändert sich aber auch die Zukunft der Berufswelt: ganze Berufsfelder werden automatisiert und obsolet gemacht. Gleichzeitig zeigt sich am Beispiel der Bereiche Pflege, Betreuung und Informationstechnologie, dass viele Berufe auch zukunftsträchtig sind und nach wie vor gute Karriereoptionen bieten.

Mit diesem Factsheet möchten wir junge Menschen, welche vor der Ausbildungs- oder Berufswahl stehen, dazu motivieren, sich die gesamte Vielfalt der heutigen Berufswelt anzuschauen und sich bei der Wahl des eigenen Berufs nicht von Geschlechterstereotypen – den «Schneeklappen» – die eigenen Möglichkeiten un-nötigerweise einschränken lassen. Dabei sollten die Jugendlichen allerdings immer auch ein Auge auf der Zukunft behalten und einen Beruf wählen, der nicht in den nächsten Jahren ausstirbt.

Neumühlequai 10  
8090 Zürich  
Telefon +41 43 259 25 72  
gleichstellung@jz.zh.ch  
www.ftg.zh.ch / www.vereinbarkeit.zh.ch

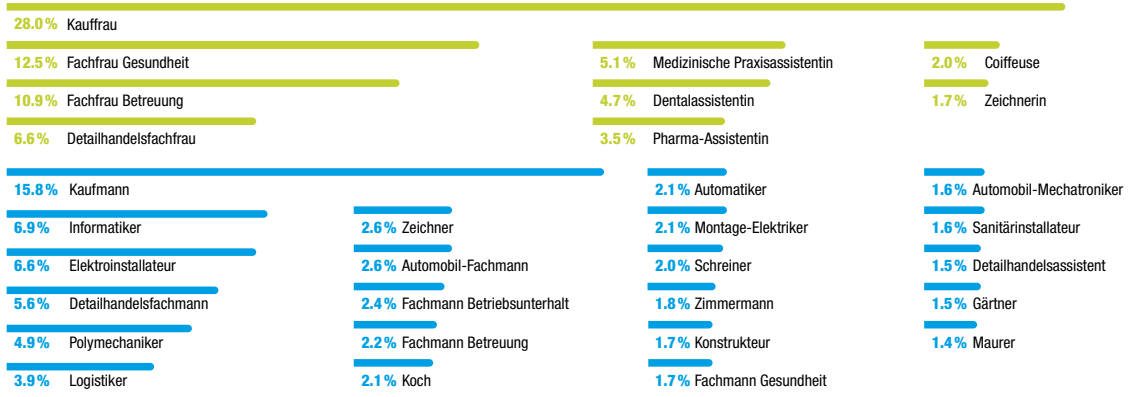
Kanton Zürich  
Fachstelle Gleichstellung



# Geschlechter-«Scheuklappen» bei der Berufswahl

Quelle  
BISTA, Kanton  
Zürich, 2019

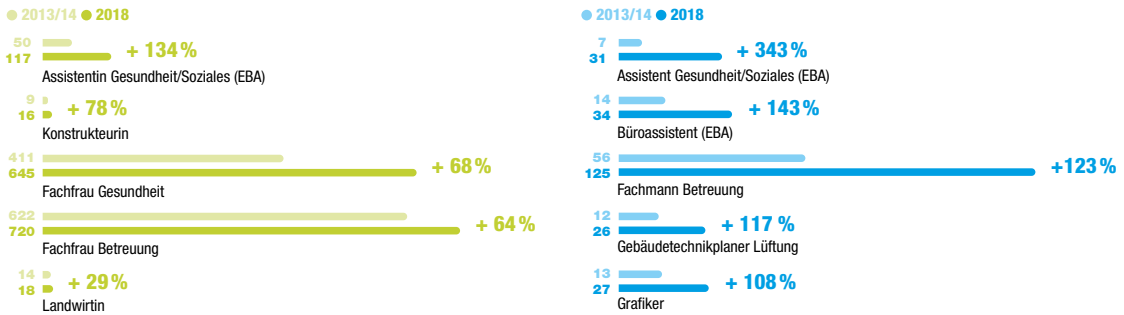
Im Kanton Zürich gibt es mehr als 200 verschiedene Lehrberufe. Doch das Berufswahlspektrum junger Menschen ist je nach Geschlecht nach wie vor ziemlich eingeschränkt: Bei den jungen Frauen wählen 75 % aus nur 9 verschiedenen Berufen aus, die restlichen 25 % verteilen sich auf 174 weitere Berufe. Bei den jungen Männern ist das Spektrum etwas breiter: 75 % wählen aus 22 verschiedenen Berufen aus, die restlichen 25 % verteilen sich auf weitere 161 Berufe.



## Top 5: Die am stärksten wachsenden Berufe

1 Lehren mit  
min. 15+ Lehrlingen  
pro Abschlussjahr

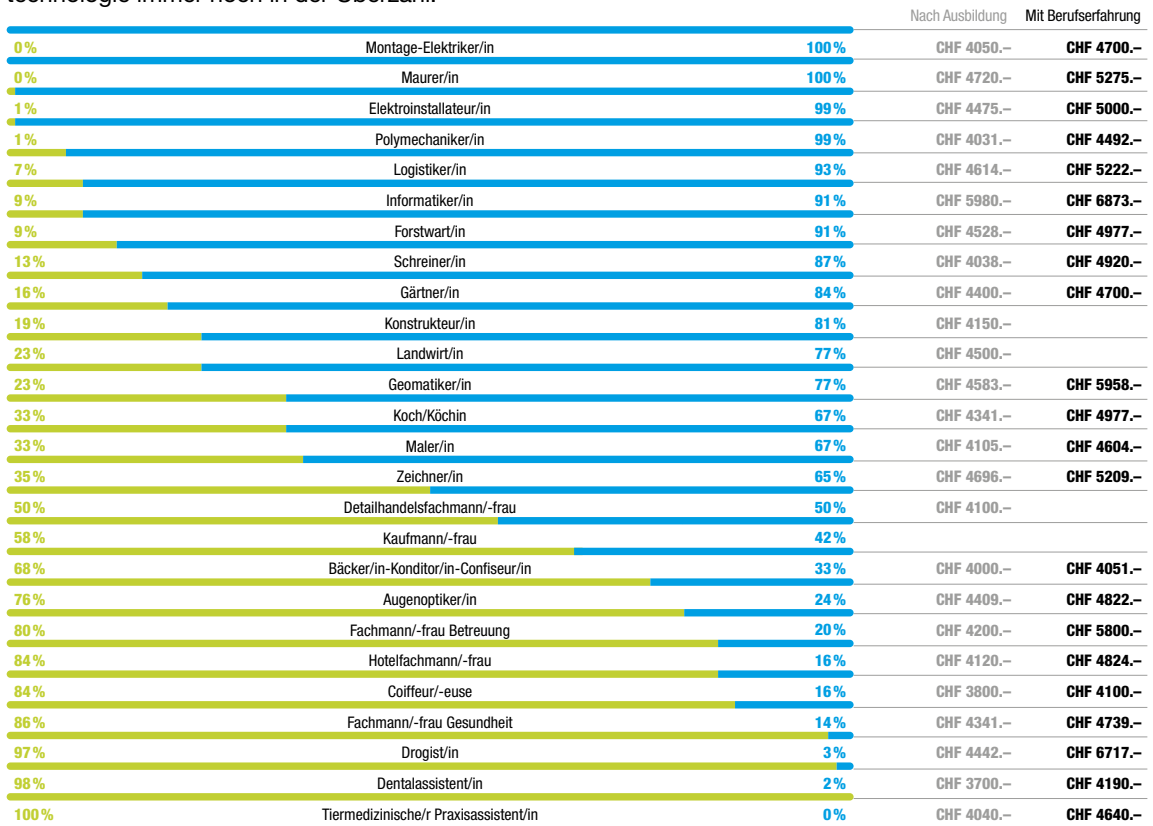
Doch die stereotype Einteilung nach Geschlechterlinien scheint sich in einigen Berufsfelder ein wenig abzuschwächen. Seit 2013/2014 konnten vor allem Berufe im Bereich der Pflege (u.a. Assistent Gesundheit & Soziales, Fachmann Betreuung) einen starken Anstieg von männlichen Lehrgängern verzeichnen<sup>1</sup>. Bei den Frauen konnten diese Berufe ebenfalls stark zulegen, doch vor allem in den Berufen Landwirtin und Konstrukteurin ist der Anstieg von weiblichen Lehrgängerinnen sehr erfreulich.



## Geschlechtsspezifische Berufswahl & Lohn

Quelle  
BISTA, Kanton Zürich,  
Lohnbuch 2019

In den Bereichen Gesundheit, Soziales und Büroarbeit stellen Frauen nach wie vor die überwiegende Mehrheit der Lernenden. Dahingegen sind Männer in den Bereichen Technik, Handwerk und Informationstechnologie immer noch in der Überzahl.



## Die Jobs der Zukunft

Quelle  
«Berufe mit hohem  
Fachkräftemangel - wie stark  
reduziert die Zuwanderung  
den Mangel?», 2016. Amt  
für Wirtschaft und Arbeit,  
Volkswirtschaftsdirektion,  
Kanton Zürich.

Die unten aufgeführten Indikatorwerte zeigen die Intensität des Fachkräftemangels in den verschiedenen Berufen. Hohe Werte deuten auf einen überdurchschnittlichen Mangel hin, während tiefe Werte zeigen, dass wenige Stellen offen sind oder sogar ein Überschuss an Arbeitnehmenden existiert. Berufe im Bereich Technik, Naturwissenschaften, Pflege und Betreuung sind folglich sehr gefragt und deshalb speziell zukunftsfruchtig. Berufe im Detailhandel oder im kaufmännischen Bereich hingegen bieten mittel- bis langfristig kaum Stellen und sind wenig zukunftsfruchtig.

